

Lenins, den jungen Arbeitern stets die Einheit von Wort und Tat anzuerziehen, denn ohne Arbeit, ohne Kampf ist das aus Broschüren und Werken geschöpfte Bücherwissen über den Kommunismus keinen Pfifferling wert. Die Arbeiterjugend wird sich mit Hilfe der klassenbewußten Arbeiter zugleich ständig die von der marxistisch-leninistischen Wissenschaft begründete Wahrheit aneignen, daß der Imperialismus — solange er existiert — seine Attacken gegen den Sozialismus, gegen die Arbeiterklasse nicht einstellt und deshalb die imperialistische Gesellschaftsordnung mit ganzer Kraft bekämpft werden muß.

Es bleibt eine erstrangige Aufgabe der leitenden Parteiorgane und Grundorganisationen, bei den jungen Arbeitern die marxistisch-leninistische Weltanschauung auszubilden. Dazu gehören eine sozialistische Einstellung zur Arbeit und zum Volkseigentum, sozialistischer Patriotismus und Internationalismus sowie die Wachsamkeit gegenüber den imperialistischen Mächtschaften. Nicht zuletzt bedeutet das, die Entwicklung des Klassenbewußtseins, der Arbeiterethik und des Klassenstolzes, der ideologischen Standhaftigkeit und des politischen Kampferntums in den Mittelpunkt der Erziehung der jungen Arbeitergeneration zu rücken.

FDJ zum zielstrebigem politischen Gespräch befähigen

Die Lösung dieser wichtigen Aufgabe erfordert heute mehr denn je, komplizierten Fragen nicht auszuweichen und die konkreten Arbeits- und Lebensbedingungen der jungen Arbeiter gebührend zu berücksichtigen. Die Erfahrungen vieler Parteiorganisationen besagen, daß die jungen Arbeiter aufgeschlossen und diskussionsfreudig sind. Aber nicht nur die Bereitschaft zum politischen Gespräch ist vorhanden, gleichzeitig ist ihr politisches Wissen gewachsen.

Die daraus abzuleitenden Aufgaben erfordern von den Parteiorganisationen, die FDJ-Organisationen zu einer zielstrebigem politisch-ideologischen Tätigkeit zu befähigen.

Sicher sind die Formen der politisch-ideologischen Einwirkung auf das Denken der Arbeiterjugend vielfältig; und sie müssen es sein. Dazu gehört das Forum genauso, wie der „Treffpunkt Werkleiter“. In erster Linie gilt es aber auch künftig, daß die Parteiorganisationen die ideologische Arbeit des sozialistischen Jugendverbandes und die dabei bestehenden jugendgemäßen Formen und Methoden fördern und unterstützen. Es geht dabei letzten Endes darum, die Rolle der FDJ als politische Organisation der Jugend in den sozialistischen Betrieben weiter zu erhöhen.

Stärker als bisher sollten verantwortliche Funktionäre der Partei, Abgeordnete und Betriebsleiter vor allem in den Mitgliederversammlungen der FDJ auftreten, um hier die Politik der Partei zu erläutern und über Probleme der ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Entwicklung des Betriebes zu informieren. So werden die Mitglieder der FDJ noch besser befähigt, unter der ganzen Jugend politisch zu wirken.

Arbeiterethik wecken und vertiefen

Der VIII. Parteitag unterstrich, daß die Erziehung eines der Arbeiterklasse würdigen Nachwuchses eine der wichtigsten Aufgaben der Arbeiter selbst ist. Überall in den Betrieben gibt es Arbeiter, die auf die Erziehung junger Menschen Einfluß nehmen, ihnen die Erfahrungen des Klassenkampfes vermitteln und sie mit dem Gefühl der Arbeiterethik erfüllen. Die Praxis bestätigt, daß ihre Wirksamkeit dabei entscheidend von der eigenen politischen Haltung, ihrem Vorbild in der Arbeit und im persönlichen Leben bestimmt wird.

Es zeigt sich, daß es bei der Lösung dieser wichtigen Aufgabe vorteilhaft ist, wenn in Mitgliederversammlungen der Partei und Gewerkschaft solche Probleme diskutiert werden: Wie gelingt es, zu den Jugendlichen des Arbeits- und Lebensbereiches das enge kameradschaftliche Verhältnis zu vertiefen? Wie sorgen wir uns um die Schuljugend als die natürliche Quelle für den Nachwuchs der Klasse? Wie werden die eigenen Kinder zu guten Kommunisten erzogen?

Nach dem VIII. Parteitag sind viele Parteiorganisationen dazu übergegangen, weitere erfahrene Genossen zu gewinnen, die es als ihren Parteauftrag betrachten, junge Arbeiter politisch und beruflich zu betreuen. Angeregt durch die Parteilgruppen haben eine Vielzahl sozialistischer Kollektive ihren Einfluß auf die Erziehung und Bildung der in ihren Reihen tätigen jungen Menschen verstärkt. Vielfach ist das mit Überlegungen verbunden, wie sie den dadurch erwachsenden höheren Ansprüchen an das eigene Verhalten im Arbeitsprozeß und in der Entwicklung sozialistischer Beziehungen innerhalb der Brigade gerecht werden können. Die Bereitschaft von Partei- und Gewerkschaftsveteranen, ihre reichen Kampf- und Lebenserfahrungen der Arbeiterjugend weiterzugeben, wird besser genutzt.

Die klassenmäßige Erziehung aller jungen Arbeiterinnen und Arbeiter wird in entscheidendem Maße durch ihre aktive Teilnahme am Kampf der Arbeiterklasse zur Verwirklichung der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes so-